

Tätigkeitsbericht des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)
für die Monate Juli / August / September

Vorstand

Grundsätzliches

Anfang Juli erfolgte die Einarbeitung durch den alten AStA Vorstand. Aufgrund der Verzögerung der Wahlen durch die technischen Probleme begann jedoch sehr schnell die eigenverantwortliche Arbeit im Vorstand, wobei die zweite Vorsitzende sich seit Mitte Juli im Urlaub/Praktikum befindet.

Politisches

Bewerber_innen Zahlen: Breites öffentliches Interesse fanden die hohen Bewerber_innenzahlen zum kommenden Wintersemester (2011/12: >30.000, 2010/11: 21.000, 2009/10: 19.000). Hierfür wurden diverse Gespräche mit der Presse und dem Fernsehen geführt. Die vertretene Position, welche sich auch in der Pressemitteilung vom 19.07.2011 wiederfindet, fordert mehr Studienplätze und eine Umstellung der Finanzierung gemäß dem Prinzip "Das Geld folgt den Studierenden" um eine ausreichende Grundfinanzierung abseits von Drittmitteln zu gewährleisten.

Tierversuche: In der Pressemitteilung vom 27.07.2011 haben wir uns klar gegen die Tierversuche von Prof. Kreiter positioniert. Abgesehen von diversen Pressegesprächen und Anfragen der Bürgerschaftsfraktionen wurde auch ein Hintergrundgespräch mit der zuständigen Behörde geführt. In diesem Gespräch war zwar der politische Wille zu erkennen die Tierversuche zu stoppen, jedoch seien der Landespolitik die Hände gebunden, da es sich bei der Tierversuchsproblematik um eine hochschulinterne Fragestellung handelt. Darüber hinaus wurde von Seiten des AStA auch die Frage nach Pflichtversuchen und -sektionen im Studienverlauf thematisiert.

Schulbesetzung: Der AStA erklärte sich am 08.09.2011 mittels einer Pressemitteilung solidarisch mit den streikenden Schüler_innen, die gegen Einsparungen im Bildungsbereich protestierten und dies darüber hinaus fortsetzten. In diesem Zusammenhang hat sich er AStA auch zum Unterstützer des "Bremer Bündnis für Bildung" erklärt, welches von Seiten des Bündnisses begrüßt wurde.

Organisatorisches

Zum 31.07.2011 lief der Dienst unseres FSJlers aus, so dass wir für die Besetzung des AStA-Büros schnellstmöglichen Ersatz benötigten. Die neue FSJlerin (Arbeitsbeginn 01.08.) soll vorrangig in der politischen Projektarbeit eingesetzt werden und steht somit dem AStA-Büro nur zum Aushelfen zur Verfügung. Aufgrund des Zeitdrucks wurde die Bürostelle kurzfristig mit Sören Böhrnsen besetzt. Eine zweite Bürokräftestelle wurde hochschulöffentlich ausgeschrieben und wird zum 01.10. mit Max Forster besetzt. Da Sören Böhrnsen in seiner Zeit im Büro sehr gute Arbeit geleistet hat, wurde AStA intern beschlossen ihn bei reduzierter Stundenzahl weiter zu beschäftigen. Somit teilen sich die beiden Bürokräfte die Öffnungszeiten des AStA-Büros auf.

Die Verträge der BAföG- und Sozialberatung wurden ihren eigenen Wünschen entsprechend verlängert, ebenso wie die Verträge des KFZ-Referats. Im AStA Kinderland wurde der Personalbestand dem Bedarf entsprechend den Wünschen der Angestellten angepasst.

Seit der neuen Legislatur arbeitet der AStA verstärkt mit einer Beauftragtenstruktur. So wurde Lena Weber als Beauftragte für Deutschkurse (zugehörig zum Referat für Antidiskriminierung) berufen, Philipp Heyken Beauftragter für Stugen (zugehörig zum Referat für Studium & Lehre). Johannes Wagner wurde zum Beauftragten für Vernetzung dem Referat für Hochschulpolitik zugeordnet. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung wird der AStA dem SR für ihn eine Vergütung vorschlagen.

Zwischenzeitlich waren Maximilian Reichhelm und Luca Stark Beauftragte für Kommunikation. Diese Struktur hat sich jedoch nicht bewährt, so dass wir die Beauftragtenstellen wieder aufgelöst haben.

Darüber hinaus wurde Christina Kock als Mitarbeiterin für die Organisation der Erstsemester Veranstaltungen eingestellt um kurzfristig den hohen Arbeits- und Organisationsaufwand in diesem Bereich abzufangen. Organisatorisch ist zu dem Referat für Studium & Lehre zugehörig.

Finanzreferent

In der bisherigen Phase der Legislatur gab es für das Finanzreferat eher wenig zu tun. Die üblichen Aufgaben wie Anträge bearbeiten, Überweisungen tätigen, Rechnungen begleichen, Kassen zählen etc. fielen an, wenngleich bisher dieser Aufwand relativ gering ausfiel. Trotzdem bzw. deswegen habe ich versucht, jede anfallende Arbeit zeitnah zu erledigen. Im August habe ich im starken Maße die studentische Sicht bei der Gründung der UniBremenSolar e.G. eingebracht.

(Rechenschaft gem. Finanzordnung siehe Drs. XIV/2, XIV/3)

Referat für Hochschulpolitik

Nachdem sich der Referent in das Feld der Hochschulpolitik und das damit einhergehende Amt eingefunden hatte, wurde und wird an folgenden Projekten gearbeitet:

- Besuch der 42. Mitgliederversammlung des fzs (freier Zusammenschluss Student*innenschaften in Würzburg sowie des abs (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren) in Göttingen. Hier wurde sich ein erster Eindruck verschafft über Strukturen, Zustände und Inhalte der Bündnisse.
- Ausrichtung eines Vernetzungstreffens von Nord- ASten in Bremen zur Stärkung der Studierendenvertretungen in Deutschland
- Weiterführung der LAK (Landes ASten Konferenz) in Bremen
- Erarbeitung eines Strategiepapiers zur Strukturellen Veränderung des fzs, dies soll zusammen mit verschiedensten ASten passieren, welche an einem Beitritt interessiert sind
- Auseinandersetzung mit den Zwangsexmatrikulationen in Köln und wie es an anderen Hochschulen aussieht
- Anknüpfung an die Erfolgreiche Arbeit im Kampf gegen die Sprachkursgebühren an der Uni Bremen
- Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Bundeswehr und Militarisation in der Bildung. Initiierung, zusammen mit anderen Gruppen, eines Bündnisses in Bremen
- Mitarbeit im AK Zivilklausel
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit hib (Hochschulinformationsbüro), der GEW und ver.di-Unigruppe sowie dem AK Hochschulpolitik von den Gewerkschaften
- Mitwirkung beim Bildungstreikbündnis
- Zusammenarbeit mit KriWi und PoBi z.B. bei Themen, wie Erhalt der Geistes- und kritischen Wissenschaften und Aufklärung über die Sonderstellung der Bremer Uni?

Referat für Studium & Lehre

- Suche und Einarbeitung der Beauftragten für ErstsemesterInnen und des Beauftragten für Stugen: Als Beauftragte für ErstsemesterInnen wurde Christina Kock benannt, welche sich daher um die O-Woche kümmert und während des Wintersemesters Sprechstunden für ErstsemesterInnen anbieten möchte. Als Stugenbeauftragter wurde, mit Zustimmung der StuKo, Philipp Heyken benannt, welcher als Sprachrohr zwischen AStA und Stugen fungiert, Stugen z.B. bei Neugründungen berät etc.
- Treffen mit der Konrektorin für Studium und Lehre: Bei dem Treffen wurde ein Projekt angestoßen einen uniweiten Dias Academicus einzuführen, wie es ihn schon in einigen Fachbereichen gibt. Dies soll zur Verbesserung der Lehre dienen und könnte evtl. am Tag der Lehre gemacht werden.
- Einarbeitung in die Thematik des forschenden Lernens
- Planung zur Aufklärung der Studierendenschaft bzgl. auftretender Falschinformationen die von Prüfungsämtern gegeben werden
- Einarbeitung in die Probleme, die sich beim Bachelor- Masterübergang an der Uni Bremen ergeben und bzgl. dieser Thematik Kontaktaufnahme mit dem Dezernat 6
- Treffen mit Verantwortlichen des Dezernat 6 bzgl. der verschobenen Info-Stände von Montag auf Donnerstag in der O-Woche
- Sonstiges: Beratung von Studierenden, Teilnahme an der StuKo

Referat für Soziales

Begonne Projekte:

- Treffen mit der IG Handicap: Planung der O-Woche u.a. mit einer Neuauflegung der Ausstellung „Hindernis Parcours“
- Treffen mit der KIS: Neuaufgabe der Broschüre „AStA Sozialinfo“
- Treffen mit dem Kinderland: Planung der weiterführenden Renovierungsarbeiten der Sanitäranlagen und den mit neuem Korkboden ausgelegtem Schlafräum; Ausbau des Angebotes für die Kinder in Form eines Bastelnachmittags und der Nutzung des Fußballplatzes
- Beginn des Projektes „Studierende U18“ : Durchführung einer Veranstaltung während der O-Woche und Erstellung einer Infobroschüre

Weiterführende Projekte:

- einige Anliegen der IG Handicap/KIS u.a. dem Studentenwerk nahe zu legen: wie die bessere Kennzeichnung der Mensaspeisen, Rollstuhlfahrgerechte Mensakartenautomaten
- Neuaufgabe der Broschüre „AStA Sozialinfo“
- Wenn Nachfrage besteht Ausweitung des Projektes: „Studierende U18“

Referat für Politische Bildung

- 40 Jahre Uni Bremen: Die Universität Bremen plant dieses und nächstes Jahr verschiedene Veranstaltungen, um den Werdegang der Universität in verschiedenen Stationen widerzugeben. Das Motto lautet hierbei „40 Jahre Universität Bremen – auf dem Weg zur Exzellenz“. Es ist zu vermuten, dass sich die Universität vor allem an den Bewertungskriterien der Exzellenzinitiative orientieren wird, aus diesem Grund womöglich Teile der Geschichte nur schleierhaft oder gar nicht darstellt. Die Überlegung des Referates liegt darin, diese Geschehnisse zu recherchieren und anschließend zu präsentieren. Um dies so gut wie möglich zu erreichen, habe ich mich mit verschiedenen Zeitzeugen und involvierten Personen in Kontakt gesetzt und sie erst einmal um allgemeine Eindrücke gebeten. Was die Entwicklung und die Historie der Universität betrifft ging es mir hierbei erst einmal um rein subjektive

Einschätzungen. Da von einigen DozentInnen und anderen Angeschriebenen keine oder unverständliche Rückmeldung kam, werde ich im laufenden Semester persönlich zur Sprechstunde gehen. Momentan ist geplant die Ergebnisse auf Stellwänden in der Uni auszustellen, vor allem an Orte die thematisch dafür geeignet sind. Je nachdem wie umfangreich und interessant die Informationen sind kann im Anschluss eine Broschüre daraus entstehen, die dann für jeden zugänglich sein sollte.

- 25 Jahre Zivilklausel: Da die Treffen und meine Mitarbeit mit dem AK Zivilklausel schon im Bericht der Hochschulpolitik beschrieben werden, möchte ich hier nur kurz das anschnitten, was ich innerhalb des Referates plane. Im Zuge des „40 Jahre Uni Bremen“ wird auch dieses Thema recherchiert und präsentiert. Genauere Pläne können erst gefasst werden, wenn klar ist, was der Arbeitskreis im Genaueren plant.
- 40 Jahre BAföG: Dieses Jahr ist das 40-jährige Jubiläum des BAföGs. Hierfür wurden die verschiedenen Stationen der Geschichte von BAföG zusammengetragen und werden dann in einer Zeitleiste festgehalten und in der Uni angebracht. Außerdem steht eine Podiumsdiskussion oder ein Vortrag zur Planung. Es ist noch nicht klar wer für eine solche Veranstaltung zur Verfügung steht. Im Laufe der nächsten Wochen sollen aber die ersten Personen angefragt werden.
- Kleinere Aktionen: Mit dem „International Student Movement – Africa“ fand eine „Solidaritätserklärung für Demokratiebewegung und politische Gefangene in Swasiland“ statt. Diese Aktion ist nachzulesen unter: http://ism-global.net/soli_demokratiebewegung_swasiland.

Referat für Antidiskriminierung

In den letzten zwei Monaten lag der Schwerpunkt der Arbeit im Referat für Antidiskriminierung auf der Organisation der kostenlosen Deutschkurse, die in Zusammenarbeit mit dem Paradox im Viertel, das die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, weiterhin angeboten werden sollen.

- Lena Weber wurde vom AStA zur Beauftragten für die Deutschkurse ernannt, da sie über gute Kontakte zu den entsprechenden PartnerInnen verfügt.
- Die Erfahrung der Vergangenheit hatte gezeigt, dass es aufgrund des großen Zeitaufwands nötig ist, eine bezahlte studentische Hilfskraft für die Organisation der Deutschkurse einzustellen (LehrerInnen-, TeilnehmerInnenbetreuung, Stundenplangestaltung etc.). Eine entsprechende Stelle wurde ausgeschrieben und nach Führung von Bewerbungsgesprächen wurde die Stelle zum 01.09.2011 an Stella Frerichs vergeben.
- Zur Zeit werden die nächsten Deutschkurse ab Oktober vorbereitet und an der Verbesserung der Organisationsabläufe gearbeitet.

Zwei Pressemitteilungen wurden geschrieben:

- Das Gleichstellungsdefizit unter wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wurde bemängelt. Studentische Relevanz hat dieses Thema aus Sicht des AStAs, da sich die wissenschaftliche MitarbeiterInnen größtenteils aus der Studierendenschaft der Universität Bremen speisen.
- Gemeinsam mit dem Vorstand wurde Position bezogen zur weiteren Entwicklung der Tierversuche mit Makaken des Neurowissenschaftlers Professor Kreiter. Sein erneuter Antrag auf Weiterführung wurde kritisiert.

Vernetzung mit Stellen der Antidiskriminierung an der Universität wurde und wird weiter betrieben.

Referat für Kritische Wissenschaften

„Was will Wissenschaft? - Reine Karriereschmiede? Zweck zum Selbstzweck? Fabrik für die

Wirtschaft und Politik?

Das Referat für Kritische Wissenschaft(en) wurde neu eingeführt. Es will eine Plattform für Selbstreflexionen und kritische Auseinandersetzungen über die tatsächliche und erwünschte gesellschaftliche Bedeutung von Wissenschaft allgemein und der Universität Bremen sein. Kurzum: Wir wollen nachdenken über Wissenschaft, ihre Aufgaben, ihre Ziele und ihre Relevanz. Das planen und machen wir in Zusammenarbeit mit Euch: Studierende, Lehrende und AktivistInnen.“

So lautet einer der Texte die das neugegründete Referat Kritische Wissenschaften vorstellen.

Erste Arbeitsschritte bestanden in der Ausarbeitung dieser Texte und in der grundsätzlichen Konzeption des Referates.

Wir sehen das Referat als Plattform und aus diesem Grund ist ein Blog in Planung. Dort soll das Thema Kritische Wissenschaften durch Texte, Linksammlungen, Videos etc. vorgestellt werden. Auf diese Weise können Interessierte von Beginn an die Arbeitsschritte und den Diskussionsprozess verfolgen und sich aktiv einbringen.

Mit einer Einführungsveranstaltung/Podiumsdiskussion "Will / Kann die Wissenschaft noch kritisch sein?" wird das Thema vorgestellt und erste Fragen aufgeworfen.

In einer weiteren Diskussionsveranstaltungen wollen wir uns mit Themen, Gruppen und Orten akademischer Vernachlässigung beschäftigen: Warum wird bestimmten akademischen Themen Aufmerksamkeit geschenkt, andere hingegen nicht? Welchen Regeln folgt die Auswahl?

Mit einer dritten Veranstaltung, wollen wir die Aufmerksamkeit auf positive Beispiele von kritischen AkademikerInnen richten. An dieser Stelle ist eine Filmvorführung in Verbund mit einem Vortrag in Überlegung.

Bevor in einer Abschlussdiskussion „Sind die Wissenschaften relevant? - Eine Innen- und Außenperspektive“ ein Resümee gezogen werden soll, wollen wir mit einer Veranstaltung kritische AkademikerInnen / AktivistInnen „live“ (z.B. Tricia Rose) vorstellen.

Wir laden Euch alle herzlich zum Mitdenken und Mitmachen auf.

Referat für Campusleben

- Anerkennungsverfahren für Hochschulgruppen
- Zusatzklausel für die Anerkennung von Hochschulgruppen, nachzulesen auf der AstA Homepage (http://www.asta.uni-bremen.de/?page_id=4234 , unter dem Menüpunkt „Anerkennung von Hochschulgruppen“)
- Anträge auf Anerkennung von Hochschulgruppen: Dem AstA Uni Bremen liegen bis jetzt drei Anträge auf Anerkennung von Hochschulgruppen vor. Die Anträge (siehe Anlage) und die dazugehörigen Beschlüsse des AstA:
 - [IN@UB](#) (India Network @ Uni Bremen) – Anerkennung noch ausstehend
 - Navigatoren e.V. - Anerkennung noch ausstehend
 - IHB (Islamischer Hochschulbund Bremen) – Anerkennung noch ausstehendDer AstA hat bis jetzt noch keine Entscheidung über die Anerkennung (bzw. nicht-Anerkennung) der Gruppen getroffen, weil das Anerkennungsverfahren geändert werden soll. Die bisherigen Kriterien finden sich unter diesem Link: http://www.asta.uni-bremen.de/?page_id=4234 (Unter dem Menüpunkt „Anerkennung von Hochschulgruppen“ auf der AstA-Homepage)
- Besuch der Konferenz der studentischen Initiative für Nachhaltigkeit an Hochschulen (06. Oktober)
- Recherche über die ökologische Situation der Uni mit Fokus auf:
 - Das Solarprojekt, dass auf den Dächern der Uni realisiert werden soll
 - die massive Verschwendung von Strom bzw. bei Dauerlicht Nachts im GWII
- Prüfung der ökologischen Situation der SUUB (mehr Drucker mit öko-Papier, Drucken von Belegen)

- in Zukunft: alternatives Snack/Essens-Angebot an der Uni z.B. mit dem Fair-O-Mat (<http://www.fair-o-mat.de/>) und anderen Produkten.
- Weitere Besetzung der Fahrradwerkstatt: neue Schrauber? (es liegen bis jetzt zwei Bewerbungen vor) Neue Zeiten?

Referat für Kultur & Sport

- Übergabetreffen mit dem vorherigen Kultur- und Sportreferenten
- Einrichtung des Arbeitsplatzes
- Entwicklung eines Arbeitsplan, Ziele, Projekte
→ unter anderem Eröffnung Kulturcafé, Wiederbelebung des Theatersaals, Themen wie „Diskriminierung im Hochschulsport“ + „Bachelor/Master + Wegfall der Mittagspause führt dazu, dass weniger StudentInnen Sport treiben“ ins Bewusstsein bringen
- Erarbeitung Vorstellungstexte

Kulturticket:

- wir stehen mit Heiner Stahn (Pressesprecher Senator Kultur) in Verhandlung zu dem kostenlosen Kulturticket an der Uni Bremen, wobei verschiedene Kategorien ausgearbeitet wurden
- eine davon ist die Kategorie mit Studienbezug - diese Liste der Studiengänge wurde bereits ausgehandelt
- im Oktober wird es ein Treffen mit der HFK Kulturreferentin und ein Treffen mit dem Studentenwerk und Heiner Stahn geben
- Einführung verschiebt sich wohl auf das nächste Sommersemester

Sport:

- Treffen mit Klaus Achilles (Leiter Hochschulsport Uni Bremen)
- Vergabe der Asta-Sportzeiten für die Herbstferien
- Befragung der SportlerInnen, ob die Asta-Sportzeiten auf das Wochenende ausgeweitet werden sollten

Anlagen:

- Stellenübersicht Stand 19.09.2011(online nicht verfügbar)
- Geschlossene Arbeitsverträge, anonymisiert (online nicht verfügbar)
- Eingereichte Anträge auf Anerkennung als Hochschulgruppe

ASTa- Anerkennungsantrag für Hochschulgruppen an der Universität Bremen

1. Name der Hochschulgruppe:

India Network @ Uni Bremen
IN @ UB

ASTa Uni-Bremen
Bibliothekstraße 3/StH
28359 Bremen

E-Mail:
asta@uni-bremen.de
Tel.: (0421) 218-2511
Fax: (0421) 218-2514

ASTa-Büro:
Raum A2060
Mo. bis Fr. 10 bis 16 Uhr

2. Beschreibung der Hochschulgruppe (Themen, Aktivitäten):

Aktivitäten:

Verschiedene Veranstaltungen zur
Förderung der indischen Kultur.

- 2010/2011 - "Liebe indisch" - Kulturmesse -
- indische Kultur zum Mitmachen
- 2008/2009 - kulturelle Veranstaltung mit
traditionellen und Volkstänzen, Theaterstücke
usw.

3. Beschreibung der Ziele der Hochschulgruppe:

- Treffpunkt ~~für~~ nicht nur für indische Student^{Innen}, sondern
auch für Indien-interessierte StudentInnen an der
Uni Bremen.
- ~~Anbahnung~~ Unterstützung von indischen StudentInnen
bei der Integration in den (Uni)Alltag.
- Förderung der indischen Kultur an der
Uni Bremen.

4. Studentischer Bezug: Sind überwiegend StudentInnen Mitglieder?

99% der Mitglieder sind StudentInnen

Die Hochschulgruppen dürfen mit Inhalt und Form ihrer Arbeit nicht gegen demokratische Grundsätze, Menschenrechte und das Prinzip der Gewaltfreiheit verstoßen. Auch dürfen Hochschulgruppen Menschen nicht aufgrund ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität diskriminieren. Der ASTa wird jeden Antrag gewissenhaft und einzeln prüfen und seine Entscheidung öffentlich begründen. Bitte bedenkt, dass wir euren Antrag veröffentlichen.

AStA- Anerkennungsantrag für Hochschulgruppen an der Universität Bremen

1. Name der Hochschulgruppe:

Navigatorien e.V.
www.navigatorien-ws2019.com

AStA Uni-Bremen
Bibliothekstraße 3/StH
28359 Bremen

E-Mail:
asta@uni-bremen.de
Tel.: (0421) 218-2511
Fax: (0421) 218-2514

AStA-Büro:
Raum A2060
Mo. bis Fr. 10 bis 16 Uhr

2. Beschreibung der Hochschulgruppe (Themen, Aktivitäten):

Wir sind ein bunter Haufen von Studenten (& ein paar Azubis) aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen mit Freude am Fragen stellen, Herumphilosophieren, Quer-, Mit- & Gegenfragen. Wir sind Christen & Nichtchristen, Anhänger, Skeptiker, Zweifler und Neugierige, innerhalb & außerhalb der Kirche.

Als „überkonfessionelle christliche Hochschulgruppe“ treten wir vorwiegend zu Diskussionsabenden, um anhand von Bibeltexten gemeinsam Fragen zu stellen & Antworten zu suchen.

Einmal pro Semester organisieren wir ein „Funny Dinner“ (www.funnydinner-bremen.de), außerdem z.B. Themenabende an der Uni, Film- & Spieleabende, Cocktailsabende, Feiern, ...

3. Beschreibung der Ziele der Hochschulgruppe:

Wir wollen ein Forum bieten für Fragen über Gott und die Welt, die im Uni-Alter schnell mal zu kurz kommen. Fragen wie: „Was macht Sinn im Leben, in der Uni, im Glauben - und was eher nicht? Wenn Gott gut ist, warum passiert denn so viel Schlimmes? Wofür bin ich hier? Sind Christen das Problem beim Christentum?“ etc.

4. Studentischer Bezug: Sind überwiegend StudentInnen Mitglieder?

Ja.

Die Hochschulgruppen dürfen mit Inhalt und Form ihrer Arbeit nicht gegen demokratische Grundsätze, Menschenrechte und das Prinzip der Gewaltfreiheit verstoßen. Auch dürfen Hochschulgruppen Menschen nicht aufgrund ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität diskriminieren. Der AStA wird jeden Antrag gewissenhaft und einzeln prüfen und seine Entscheidung öffentlich begründen. Bitte bedenkt, dass wir euren Antrag veröffentlichen.

(Kontakt: fiAnke@gmx.de)

AStA- Anerkennungsantrag für Hochschulgruppen an der Universität Bremen

1. Name der Hochschulgruppe:

- IHB – Islamischer Hochschulbund Bremen

AStA Uni – Bremen
Bibliothekstraße 3/StH
28359 Bremen

E-Mail:
asta@uni-bremen.de
Tel: (0421) 218-2511
Fax: (0421) 218 2514

2. Beschreibung der Hochschulgruppe (Themen, Aktivitäten):

AStA- Büro:
Raum A2060
Mo. Bis Fr. 10 bis 16 Uhr

Der islamische Hochschulbund vertritt als freie und politisch unabhängige Gruppe das Interesse einer demokratischen, vorurteilslosen, aktiven, multikulturellen und gleichberechtigten Gesellschaft. Diese Intension sehen wir, primäre in Aufgabe, wie der Vertretung der sozialen, religiösen und kulturellen Interessen und Bedürfnisse der muslimischen Studentinnen und Studenten, sowie Hochschulangehörigen an der Universität Bremen.

Die IHB ist bestrebt, innerhalb der muslimischen Studentinnen und Studenten Konsens und Verständigung herbeizuführen, sowie für den Austausch und Dialog mit anderen Religionen, Hochschulgruppen und außeruniversitären Einrichtungen einzutreten. Der Verein möchte dadurch auch zu einer besseren Verständigung zwischen den Angehörigen unterschiedlicher Kulturen beitragen und lehnt jede Art von Nationalismus wie Rassismus ab.

3. Beschreibung der Ziele der Hochschulgruppe:

- Interreligiöse und interkulturelle Dialoge zum Zwecke der Integration einer vorurteilslosen multikulturellen Gesellschaft.
- als Ansprechpartner für Fragen zum Islam und der muslimischen Lebenswirklichkeit in Europa und besonders in Deutschland zu fungieren.
- die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Organisation (unter Wahrung der eigenen Unabhängigkeit), anlässlich der Dialog Arbeit.
- die religiösen, kulturellen und besonders die universitären Interessen und Bedürfnissen der muslimischen Student/innen an den Hochschulen zu vertreten.

Um diese Ziele zu erreichen, sind insbesondere Zusammenkünfte, Workshops, Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Symposien, Arbeitsgruppen, wissenschaftliche Veranstaltungen und Forschungen sowie Film- und Kulturabende in den Fokus zuzunehmen.

4. Studentischer Bezug: Sind überwiegend StudentInnen Mitglieder?

Die IHB spricht vorerst die Gemeinschaft im universitären Raum an. StudentInnen, Akademiker und zweitrangig Abiturienten die eine Laufbahn an der Universität anstreben.

Die Hochschulgruppen dürfen mit Inhalt und Form ihrer Arbeit nicht gegen demokratische Grundsätze, Menschenrechte und das

Prinzip der Gewaltfreiheit verstoßen. Auch dürfen Hochschulgruppen Menschen nicht aufgrund ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität diskriminieren. Der

AStA wird jeden Antrag gewissenhaft und einzeln prüfen und seine Entscheidung öffentlich begründen.

Bitte bedenkt, dass wir euren Antrag veröffentlichen.